

Wirtschaft/Junge Industrie/Mitterbauer/Pensionen

Junge Industrie zu Pensionen: Politik darf Realität nicht länger leugnen

Utl.: JI-Mitterbauer: Gutachten der Pensionskommission nicht überraschend -
Schwachstellen im System bekannt, alle Schlupflöcher sofort
schließen

Wien (OTS) - Als "wenig überraschend, im Detail aber natürlich katastrophal" bezeichnete die Bundesvorsitzende der Jungen Industrie (JI) Dr. Therese Mitterbauer heute, Dienstag, die bekannt gewordenen ersten Eckpunkte des Gutachtens der Pensionskommission. "Selbst wenn sich sowohl der Anstieg der Lebenserwartung als auch der der Aufwendungen für die Pensionen nicht noch einmal beschleunigt hätte, ist doch seit Jahren klar: Im Pensionsbereich brennt der Hut. Die Politik darf die Realität nicht mehr leugnen." Die Schwachstellen im österreichischen System seien ebenfalls seit Langem bekannt. Hoffe könne man nun nur noch, dass "der neuerliche Warnschuss der Pensionskommission auch den letzten Reformverweigerer aus dem populistischen Tiefschlaf weckt", so Mitterbauer.

Immerhin seien nun auch die von der Bundesregierung im Zuge der Budgeterstellung erlassenen "kosmetischen Pseudo-Reformchen" als "komplett unzulänglich und reines Stückwerk" entlarvt. Dies sei jedoch vorherzusehen gewesen: "Seit Jahren ist es immer dasselbe. Viele Junge erhoffen sich seitens der Bundesregierung ja ohnehin beinahe nichts mehr." Daher habe die JI auch Anfang dieses Jahres einen gemeinsamen Vorstoß mit dem Österreichischen Seniorenbund für Reformen im Pensionssystem unternommen. "Dass die Bundesregierung hier nicht handelt ist ein Alarmsignal", betonte Mitterbauer.

"Die Junge Industrie fordert eine komplette Umstellung des Pensionssystems, wir haben dazu ein eigenes Reformmodell vom IHS erarbeiten lassen, das sofort umsetzbar und zugleich fair und transparent wäre", führte die JI-Bundesvorsitzende aus. Allerdings sei man realistisch: "In Österreich gelingen derzeit nicht einmal Reformchen, da den großen Wurf zu verlangen ist leider völlig illusorisch." Allerdings gebe es genügend Einzelmaßnahmen, die schnell umgesetzt werden könnten. "In Summe gilt es jetzt sofort alle potentiellen Schlupflöcher in die Frühpension zu schließen." So müsse inzwischen jedem klar sein, dass die minimalen Veränderungen bei der "Hacklerregelung" nicht ausreichend seien. Zudem brauche es dringend stärkere Abschlüsse bei Frühpensionierungen. "Es muss uns rasch gelingen, zumindest das faktische Pensionsantrittsalter an das gesetzliche heranzuführen. Ansonsten wird das Budgetdefizit irgendwann völlig aus dem Ruder geraten", betonte Mitterbauer.

Wenn die Politik nicht bald den nötigen Mut zu Reformen aufbringe, dann drohe Österreich auf lange Sicht ein massiver Verlust an Wettbewerbsfähigkeit und damit Wohlstand. "Jung und Alt sind längst weiter als die meisten Politiker. Auch uns als Interessenvertreter ist klar, dass wir alle unseren Teil dazu beitragen werden müssen, um Menschen länger in Arbeit zu halten. Bei den Unternehmen hat das entsprechende Umdenken längst begonnen", so die Bundesvorsitzende. Es sei höchst an der Zeit, endlich zu einer Politik der Sachlichkeit zurückzukehren: "Das Pensionssystem ist ja nur ein Beispiel von vielen. In den Bereichen Bildung, Verwaltung oder auch beim Gesundheitswesen ist es dasselbe - keiner traut sich die Wahrheit zu sagen: Wir haben zu lange Zeit über unseren Verhältnissen gelebt! Die Politik sollte lieber ihre verbleibende Handlungsfreiheit nutzen und jetzt echte Reformen einleiten, bevor wir aus rein budgetären Gründen zu massiven und damit wohl unsozialen Einschnitten gezwungen sind."

Die gemeinsame Forderungen von Junger Industrie und Österreichischem Seniorenbund sowie das eigene JI-Pensionsmodell finden als Download unter: <http://www.jungeindustrie.at>

Rückfragehinweis:

~

Junge Industrie
Mag. Martin Amor
Bundesgeschäftsführer
Tel.: +43 1 71135-2309
<mailto:m.amor@iv-net.at>
<http://www.jungeindustrie.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/112/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0146 2011-03-08/11:43

081143 Mär 11

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at